



Was eine Trasse wuppt!

High Line Park Wuppertal Zeit wird's, dass eine der schönsten zum Radweg umgewandelten Eisenbahnstrecken gebührend gefeiert wird – als Bühne für ein großes Kunst- und Kultur-Festival, das die ganze Bandbreite zeigt, die Wuppertal und Umland zu bieten haben. Mit Tanz, Theater und Musik, Film und Literatur, mit Performances, Installationen und inszenierter Architektur. Wenn die Nordbahntrasse am 2. September zur KulturTrasse wird, erlebt man nicht zuletzt viele ehemalige Industriebauten in völlig neuem Licht.

Nichts hat den Wuppertalern in den letzten Jahren so viel Lebensqualität geschenkt wie die Nordbahntrasse. Sie macht die bergige Stadt nicht nur viel fahrradtauglicher und lässt Stadtteile näher zusammenrücken, sondern bietet auch fantastische Ausblicke. Doch die hoch über die Stadt führenden Brücken wären beinahe abgerissen worden. Engagierten Bürgern ist es zu verdanken, dass das nicht passierte. Als der 23 Kilometer lange Schienenweg schon 15 Jahre brachlag, gründeten sie 2006 den Verein Wuppertalbewegung, akquirierten Spenden und Mithelfer und schafften es, die Nordbahntrasse zu dem zu machen, was sie heute ist: ein Musterbeispiel nicht nur für großes Bürgerengagement, sondern auch für den Strukturwandel, den das einstige Textilzentrum Wuppertal soeben erlebt.

Wenn die Nordbahntrasse am 2. September zur KulturTrasse wird, verbindet sie daher viele zu Kulturstätten umgewandelte Industriedenkmäler. Außerdem werden Schulen, Kirchen, eine Skatehalle, ein Container, vier Tunnel und das Darunter einer Autobahnbrücke bespielt. Insgesamt über 85 kulturelle Events, die hier an diesem Samstag zwischen den Quartieren Vohwinkel, Mirker Viertel und Wichlinghausen stattfinden: Konzerte, Ausstellungen, Theater, Tanz, Performances, Filme und Lesungen. So außergewöhnlich die Trasse, so herausragend die auftretenden Künstler, junge wie renommierte, so z.B. das Pina Bausch Tanztheater, Uncle Ho, das Brötzmännchen Trio, die Wuppertaler Bühnen und der Kabarettist Jens Neutag.

Der Beginn der meisten Veranstaltungen ist zur vollen Stunde. Die Länge der Programmteile beträgt 40 bis 60 Minuten. Dies erleichtert den Umstieg von einem Kulturort zum anderen. Schon vor Beginn der meisten Veranstaltungen um 14 Uhr macht sich die Rollbeat-Karawane mittags um zwölf auf den Weg vom Bahnhof Vohwinkel nach Wichling-

hausen: Räder und andere Gefährte folgen einer Rikscha, auf der ein DJ live trassenaffine Beats mixt. Für jeden zu schaffen, denn insgesamt werden nur 15 Kilometer der Trasse bespielt.

Um 18.30 Uhr meldet sich in jedem der drei Quartiere ein Viertelsprecher zu Wort. Er verliest, was man immer schon mal allen mitteilen wollte, sich aber nicht getraut hat. Er kann aber auch kundgeben, dass Martin Müller ein Teeservice zu verschenken hat. Oder er entschuldigt sich mit einem Gedicht. Solche Nachrichten, Mitteilungen und Anzeigen können an folgenden Orten eingereicht werden: In der Mirke hängt vor dem Bahnhof (Parkplatzseite, Mitte des Gebäudes) ein orangefarbener Briefkasten, ein weiterer ist in der Alten Feuerwache. In Vohwinkel nutzt man den Briefkasten des Bürgerbahnhofs. In Wichlinghausen kann die Post im Quartierbüro (Tütersburg 4) oder in der Färberei (Peter-Hansen-Platz 1) abgegeben werden.

Die KulturTrasse 2017 ist eines von 13 Schlüsselprojekten des Programms „Wuppertal 2025 – Strategien für Wuppertal“. Hier nimmt die Stadt mit Bürgerbeteiligung Maßnahmen in Angriff, um die Lebensqualität für die Einwohner zu verbessern und die Arbeit von Wuppertaler Unternehmen zu erleichtern. Das Festival auf der Nordbahntrasse soll fortan einmal im Jahr stattfinden und für unterschiedliche kulturelle Szenen in und außerhalb Wuppertals zur Bühne werden.

Ein papiernes Programmheft, ein Auftritt im Netz und ein Besucher-Leitsystem helfen, die Übersicht zu behalten. Das Festivalticket à 14 € (ermäßigt 7 €) ermöglicht die Teilnahme an allen Veranstaltungen und freie Fahrt mit Bus und Bahn (VRR) an diesem Tag. Erhältlich ist es über www.wuppertal-live.de.

Isabelle Reiff

■ **KULTURTRASSE 2017** Termin: 2.9. ab 12 Uhr, Preis: Festivalticket à 14/7 € via www.wuppertal-live.de, www.kulturtrasse.de, www.nordbahntrasse.de; Verlosung: 3x2 Festivaltickets unter heinz-magazin.de

Lichtkunst in 4 Tunneln, Kino unter der Brücke

Der **Tunnel Fatloh** ist mit 85 Metern der kürzeste Tunnel der Nordbahntrasse. Er befindet sich zwischen den Bahnhöfen Wuppertal-Wichlinghausen und Wuppertal-Heubrich. Am 2. September muss man ihn durch einen Vorhang betreten. Dahinter erwartet die Besucher Kai Fobbes Lichtinstallation, die auf Lochkarten der Wuppertaler Bandweberei Kafka basiert.

Der 351 Meter lange **Tunnel Rott** liegt zwischen dem Haltepunkt Wuppertal-Rott und dem Bahnhof Wuppertal-Loth. Die RaumZeitPiraten verwandeln ihn in eine raumgreifende Multivision. Sie besteht aus optoakustischen Instrumenten, die durch die Bewegung der Besucher beeinflusst werden.

Unter dem **Engelnberg** mit dem Wohngebiet Ostersbaum erstreckt sich ein 171 Meter langer Durchgang. Susann Helen Miller nimmt darin Schriftzeichen und Worte aus an der Trasse gefundenen Graffitis als Vorlage für fluoreszierende Höhlenmalereien.

Der Tunnel unter dem Elberfelder **Dorrenberg** (Foto) wurde schon vor den Bauarbeiten der Nordbahntrasse zum Tanz-tunnel. Wer am KulturTrassen-Samstag darin tanzt, gestaltet die Lichtkunstinstallation von Gregor Eisenmann. Jaebong Jung macht Fotos von den Gästen und lässt auch diese Teil der Installation werden.

Richtig Platz für Party ist unter der **Varresbecker Autobahnbrücke** auf Höhe Deutscher Ring. Vorher werden hier Horrorfilme aus Wuppertal gezeigt.



FOTO: ANTJE ZEIS-LO

Vohwinkel schafft kreative Freiräume

Der Bahnhof Wuppertal-Vohwinkel ist der einzige Bahnhof an der Nordbahntrasse, den man tatsächlich mit der Bahn erreichen kann. 2008 entstand hier der Bürgerbahnhof Vohwinkel e.V. und 2014 die KunstStation und das „5Nischenprojekt“ des Bildhauers Eckehard Lowisch auf dem Bahnhofsvorplatz. Am 2. September werden viele weitere Künstler ihrer Kreativität freien Lauf lassen und damit dem „Detroit Faktor“ nach dem Motto „Leerstand ist Freiraum“ alle Ehre machen. So hat u.a. das Künstlerkollektiv RaumZeitPiraten die markantesten Gerüche Wuppertals eingesammelt und macht dieses Destillat im Foyer der KunstStation für alle riechbar.

Die Kabarettisten Jens Neutag und Jürgen H. Scheugenpflug lassen im Kleinen Saal Bäuche wackeln. Später wird Wuppertalforschung das Thema beim Science Slam. Im Großen Saal gibt die Jazzpension Gas – eine 20-köpfige Big Band der Bergischen Musikschule. Sie präsentiert ihr breites Repertoire von knackigen Funk-Nummern bis zu herzergreifenden Gesangsballaden. Anschließend sind Jonas David & Band zu hören. Der Vollblutmusiker steuerte mehrere Stücke für den Film „Vaterfreuden“ von Matthias Schweighöfer bei und arrangierte einen Großteil des MTV Unplugged Sets für die Band Revolverheld.

ECKEHARD LOWISCH: 5NISCHENPROJEKT, FOTO: SÜLEYMAN KAYAALP



Samstags von 14.00 bis 20.00 Uhr
Sonntags von 12.00 bis 18.00 Uhr
An den Wochenenden 16.17.09. und 23./24.09.

Kunstpunkte 2017
Shuttle-Service
www.kunstpunkte.de
Koordination: Kulturamt
in Düsseldorf
0211 899 1119
0211 892 4197

Mit freundlicher Unterstützung

Stadtwerke
Düsseldorf



:DÜSSELDORF

Mächtig was los in der Mirke

Im Mirker Viertel haben engagierte Wuppertaler das vom Verfall bedrohte Bahngelände wieder belebt, als Utopiastadt – Reallabor für kreative und alternative Stadtentwicklung. Hier befindet sich ein Herzstück des KulturTrasse-Festivals: die große Open-Air-Bühne mit Konzerten der Nujazz-Band Club des Belugas, dem Opernchor der Bühnen und dem Sinfonieorchester Wuppertal, das einen exklusiven Vorgeschmack auf die Stücke der neuen Spielzeit bietet. Die Gala ist auch krönender Abschluss des Theaterfestes der Wuppertaler Bühnen, das sich dieses Jahr der KulturTrasse anschließt. Ob Maske, Kostüm, Requisit oder Bühnentechnik – mit zahlreichen Erlebnisständen sind Oper, Schauspiel und Orchester hautnah erlebbar und die Schauspieler zum Greifen nahe.

In der Mirke gibt es immer mehr Kulturorte, die alte Fabriken oder verlassene Werkstätten für Theater, Konzerte oder Lesungen nutzen. In direkter Nachbarschaft zum Mirker Bahnhof befindet sich der Kunst- und Hebebühne in einer ehemaligen Tankstelle. Grimme-Preisträger Jochen Rausch, die Krimi-Schriftstellerin Christiane Gibiec und der Poetry Slammer Sascha Thamm werden hier für eine interessante literarische Auswahl sorgen.

Das Café Ada lädt zum Tanz: Von Vorführungen bis zur Tango-Schnupperstunde ist alles dabei. Die Aula der Hermann-von-Helmholtz-Realschule ist der Konzertsaal im Mirker Viertel. Der vor einigen Jahren sanierte Veranstaltungsort der Schule lädt unter hohen Stückdecken bei ausgezeichneter Akustik zu feinsten Kammermusik. Auch der älteste Knabenchor im Rheinland gibt sein Stelldichein, und dann reist extra für die KulturTrasse Heather Leigh mit ihrer Pedal Steel Guitar aus Schottland an, um mit Peter Brötzmann und Toshinori Kondo zu performen.

Die weitestgelegenen ehemaligen Gold-Zack Werke sind ein Relikt der Wuppertaler Textilindustrie und beheimaten jetzt eine Boulderhalle mit angeschlossenen Café und das TalTonTheater. Das erfolgreiche Privattheater präsentiert am 2. September das preisgekrönte Stück von William Gibson „Licht im Dunkel“. Das Theater im Cronenberg ist als „Comedian Harmonists“ zu Gast, und Wuppertals bühnenaffiner Oberbürgermeister Andreas Mücke spielt in einem Stück über den Unglücksraben Mockinpott. Zu späterer Stunde treibt das drollige Trio ASL-AK mit „Fünf Augen und ein Nummernschild“ sein Unwesen. Auch im Bouldercafé darf über geistreichen Schabernack und Comedy geschmunzelt werden. Dazu tragen die Trockenblumen des Wupper Theater ebenso bei wie zwei musik- und schauspielbegabte Chocoholics.

POETRY SLAMMER SASCHA THAMM, FOTO: ANETTE HAMMER – FREISTIL FOTOGRAFIE



WUPPERTALER KINDER- UND JUGENDTHEATER: „KRIEG, STELL DIR VOR, ER WÄRE HIER“; FOTO: KANOLA BRUEGEMANN

Junge Kultur, Musik und Tanz in Wichlinghausen

Auf der grünen Wiese am Wichlinger Bahnhof zeigt das Pina Bausch Tanztheater eine offene Probe unter freiem Himmel. Neben im Skatepark Wicked Woods rocken Nachwuchsschauspieler, Tänzer und aufstrebende Bands die Bühnen. Um Gestaltung und Wahrnehmung von Raum ging es in den Sommerferien beim Kulturrucksack-Programm: Bei ihrer Abschlusspräsentation lassen die 10- bis 14-Jährigen Licht und Ton, Musik und Tanz in einer glühenden Fantasielandschaft verschmelzen.

Mit Grenzen, deren Verschiebung und Überwindung setzen sich die jungen Darsteller im Stück des Wuppertaler Kinder- und Jugendtheaters „Krieg, stell Dir vor, er wäre hier“ auseinander. Eigene Erfahrungen mit Flucht und Vertreibung bringen junge Zugezogene mit ein. Ebenfalls nicht leichtfüßig, dafür schön melancholisch, ist der Sound der drei Wuppertaler Jungs von Darjeeling. „Post-Kraut“ nennt die exzellente Live-Band ihre kompromisslose Musik.

Top-Act des Abends in der Wicked Woods sind Uncle Ho. Als einer der international erfolgreichsten Indie-Exporte made in Wuppertal starteten Uncle Ho in den 1990ern als Schülercombo. Heute stehen sie nicht nur ewig jung geblieben auf der Bühne, sondern sind auch in der Nachwuchsförderung aktiv.

Live in der Bowl der Skatehalle und als Film im Videocontainer des Wuppertaler Medienprojektes spielt die gleichnamige Performance „Wicked Woods“ von Tanzrauschen e.V. Paul White vom Tanztheater Wuppertal erarbeitete hier zusammen mit der lokalen Skater-, Scooter- und Blader-Szene einen Tanzfilm. Gedreht hat ihn die Wuppertaler Dokumentarfilmerin Kim Münster.

Im Container flimmert auch die erste Staffel der Mystery-Serie „Wishlist“ über die Leinwand. Die aus Wuppertal stammenden Filmemacher wurden dieses Jahr mit dem Grimme Preis und dem Deutschen Fernsehpreis gekürt. Erste Sporen verdienten Regisseur Marc Schießler und Autor Marcel Becker-Neu als Teilnehmer des Wuppertaler Medienprojektes. Hieraus gehen immer wieder erfolgreiche Nachwuchsfilmer hervor.

Wenige Gehminuten entfernt feiert in der Immanuelskirche eine ungewöhnliche Fusion Premiere: Das Royal Street Orchestra und die Kammerphilharmonie Wuppertal verbinden Weltmusik mit Klassik. Zu hören sind neue, eigens für diese besondere Begegnung komponierte Werke. Vorher erfinden Jan Röttger & Band ihre ganz eigene Mischung von Soul-Pop aus Wuppertal. Und das Ensemble HimmelWasserErde spielt mit Vibraphon, Violoncello, Kontrabass, persischer Flöte und Didgeridoo „Musik für die Götter“.